

Erfüllte Wünsche

„Besuch bei Aladdin“

Nach einem krankheitsbedingtem Rückfall ist sie bereits das zweite Mal auf der Palliativstation des Albertinen-Krankenhauses. Das Zimmer ist groß und hell. „Ich fühle mich hier sehr gut aufgehoben“, erzählt Frau W. „Schauen Sie sich nur die freundliche Wandbemalung mit den Blumen und Schmetterlingen an. Am Abend lasse ich häufig das Licht brennen, damit die Wand angestrahlt wird. Dann fühle ich mich so, als würde ich auf einer Wiese liegen.“

„Die Krankenschwestern sind hier außerordentlich freundlich und helfen mir, die richtige Dosis Schmerzmittel zu finden. Ich weiß, dass ich in nächster Zeit sterben werde, und fühle mich gar nicht wohl bei diesem Gedanken. Es ist jedoch nicht zu ändern.“

„Was mir Sorgen macht, ist mein Kater, den ich auf der Straße gefunden habe. Zuerst war er sehr scheu und zuckte bereits zusammen, wenn ich nur meine Hand hob. Wir beide brauchten viel Geduld, um Vertrauen aufzubauen. Heute sind wir ein super eingespieltes Team und ich genieße jede einzelne Minute mit meinem ‚Baby‘. Seit ich alleine lebe, ist der Kater ein großer Halt für mich. Während meines Krankenhausaufenthaltes kümmert sich meine Freundin um ihn.“

„Aber ehrlich gesagt, auch wenn ich heute mutig wirke, gibt es Tage, an denen ich nur weine. Und es gibt auch einen Menschen, dem ich diese Krankheit mehr wünsche als mir. Aber diesen bösen Gedanken wische ich auch sogleich wieder fort.“

„Häufig bete ich am Morgen und bedanke mich, dass ich aufgewacht bin. Ich versuche, alles positiv zu sehen. Trotzdem ist Sterben schwer. Hoffentlich kann ich einschlafen ohne große Schmerzen – das wünsche ich mir sehr! In meiner Situation denkt man viel über diese Dinge nach. Früher konnte ich mir nicht vorstellen, alt zu werden. Aber auch nicht, mit 62 Jahren zu sterben.“

„Umso mehr freue ich mich jetzt auf den Besuch des Musicals ‚Aladdin‘. Das ist Leben für mich. Freude, jeden Morgen aufzuwachen. Besonders schön, wenn die Schmerzen erträglich sind. Aber auch: Solange ich die Schmerzen spüre, lebe ich noch.“

Diese ehrlichen Sätze haben uns sehr bewegt. Der Besuch bei ihr ist wie ein Treffen bei einer langjährigen Freundin.

Die neue Flora ist heute unser Ziel, denn wir möchten diese liebevolle Dame und ihre Freundin in die wunderbare Märchenwelt des Mittleren Ostens entführen. Aladdin heißt uns willkommen in der legendenumwobenen Stadt Agrabah und die traumhafte Liebesgeschichte mit zarter Romantik nimmt ihren Lauf. Das gewaltige Bühnenbild elektrisiert und die Kostüme bezaubern uns. Überwältigend sind die stimmungsgewaltigen Songs. Einige erwärmen unsere Herzen, andere reißen uns mit. Wir kommen aus dem Schwärmen nicht heraus.

Übersinnliche Wesen huschen über die Bühne. Die Magie, die wir empfinden, begleitet uns bis zum Schluss: Schöner kann ein Happy End nicht sein.

Nach diesem Besuch wünschen sich alle einen hilfreichen Dschinn.

Marianne Kay